

- [7.] dem [Stadt-]Trommeter [Noe **Brandenberg?**] der dienst und Jnkhommen [14 Tage lang] abgestrikht wegen syner ungebür gägen H [Stadt- und Amtsrat] hauptman [Jakob] **heinrich**
- [8.] den beeden leüffern [dem] Zoller [in der Stadt Zug, Thomas **Blunsch**] und [dem] Trommeter abgestrikht dz sy ledig syn solten Jm haber und kernen Zedel etc.
- [9.] den Zieglern uff ein Nüwes verpieten nüt Jn die frömbde verkhauffen söllen ohn erlaubtnuss und nit mehr machen weder 3 brand. der Löhm furthün abgestellt by der Ziegelhüten dem Trommeter."

- 1) Beachte, dass in Zurlaubiana AH 68/40, 76, 76E die entsprechenden Korrekturen zu machen sind.
- 2) s. ebenda AH 68/76 Pt. 9

---

AH 142, 137<sup>v</sup>

## 125

[1620?] August 1.

A

SCHREIBEN VON [MARIA] MARGARETHA IV. HONEGGER, [DER ÄBTISSIN DES KLOSTERS FRAUENTHAL]<sup>1</sup>, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT], KONRAD III. ZURLAUBEN

---

"... ich han verstanden das der her sins sige morn oder an mendig [den 3. August] zuo uns zuo kumen möchte das sälbig wol liden wans könti geschächen, dan wir aber molen der kriegsempörungen<sup>2</sup> halben gar klein muotig und on trost sind, wüsen nit wie wir uns verhalten sölen, ich bin aber der hofnig der almächtig quotig got, werdi ales zum besten wänden, ich biten den her nach molen welli sorg tragen wie noch bis har für unsers gozhus. trostlicher antwort wil ich b[ei] zeiger dis wartent sin, der her bekämt min gemuot das ich nit begären das dem gozhus öbes versumt werdi. thuen hie mit den heren got und **maria** für bit bevällen gäben den ...".

- 1) Die Stadt Zug hatte daselbst die Kastvogtei inne.
- 2) Damals traten die Bündnerwirren in eine akute Phase - s. etwa EA V 2, 144 a -, was nicht nur den inneren Zusammenhalt Bündens in Frage stellte, sondern auch das Verhältnis zwischen den kath. und den neugl. Orten arg belastete. Deswegen fanden sich die XIII Orte dann vom 3. bis 8. August 1620 in Baden zu einer Tagsatzung ein, s. ebenda 144 (Nr. 136). Stadt und Amt Zug liess sich dabei u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten. Die Instruktion von Stadt und Amt Zug s. unter Zurlaubiana AH 9/30. Was nun Frauenthal angeht, befürchtete dieses offenbar, seine in der zu Bern gehörenden Grafschaft Lenzburg bzw. auf dem Gebiete von Zürich liegenden Güter könnten durch den Durchmarsch der für das Veltlin

142/125-126

*bestimmten bernischen und zürcherischen Truppenkontingente in Mitleiden-  
schaft gezogen werden. Bezüglich der damals von Stadt und Amt Zug ge-  
troffenen Wehrmassnahmen s. ebenda AH 119/19.*

---

Original, Siegel abgefallen

AH 142, 138-139 - Blatt 138<sup>v</sup> und 139<sup>r</sup> leer

## 126

1633 Mai 11., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER MICHAEL NÄGELI AN [DEN] AMMANN [VON  
STADT UND AMT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Sein Beantwort Schreiben, den Jungen hengst betreff[end], hab Jch  
Zue recht empfangen, Solle hieruff der herr nachmahlen versichert  
sein, dass gedachtem Jungen Pferd neben andern Unseres Gottshausses  
feldtrossen gebürendt solle abgewartet werden. Sonsten hab Jch sampt  
angeregten seinem Schreiben, Einess Von der Obrigkeit [Ammann bzw.  
Stabführer und Rat] der Statt Zug gleichmessig empfangen, Warinnen  
Umb Ein Geysslin Zue dem ohnlangst Jn dem Ägery See gefangnen Reh-  
böckhlin angehallten wirt; da Jch nicht underlassen dessen Jhr Fr.  
Gn. [Abt Plazidus **Reimann**] meinen Gn. herren underthenig Zueberich-  
ten, die Zue Nachbürlichen Willfahr nicht ohngeneigt, Weil und aber  
der Zeit mehrer Böchk, alss geissen verhanden, Man auch nit wüssen  
mag, Wass die tragende Rehgeissen werffen werden; Alss wölle der  
herr ohnbeschwert Sölliches gebürendten orthen referieren, Und dass  
Zueerwartendter gelegenheit die Willfahr hierinnen möge praestirt  
werden. Dass Nachrichtlichen dem herren Jch wolmeindt widerumb über-  
schreiben wöllen. Göttlichen Allmacht Unss dabey allerseits wolbe-  
fehrendt. ...".*

---

Original, Siegel abgefallen

AH 142, 140-141 - Blatt 140<sup>v</sup> und 141<sup>r</sup> leer